prisma - das TV-Magazin

Winnender Zeitung

www.zvw.de

ZVW Zeitungsverlag Waiblingen E 5759 **Dienstag, 1. Juli 2025** 175. Jahrgang | Nr. 148 | 2,90 Euro

Geschenke, Tickets, Bücher und mehr.
ZVW SHOP

Winnenden

Stattstrand: Beim Sonnenschutz zu arg gespart?

Sonnenschirme? Ja. Große, Schatten spendende Bäume? Diesmal - im Gegensatz zur Erstauflage am Viehmarktplatz - nein. Der Pop-up-Spielplatz „Stattstrand“ am Winnender Holzmarkt gerät in die Kritik: Manche finden, da sei in Zeiten des hitzigen Klimawandels am falschen Ende gespart worden. Andere halten auch noch die Sandkasten-Kante für zu hoch, da bestehe Absturzgefahr für Kinder. ▸ Seite B1

Stattstrand. Foto: Sofiia Shahaievska

Anstehen für die D-Mark

Im Juli 1990 sollte die Deutsche Demokratische Republik formal noch ein Vierteljahr existieren. Doch die Währungsunion mit der Bundesrepublik begann bereits am 1. Tag jenes Monats. Die Menschen in der DDR – hier in Berlin-Köpenick – standen Schlange, um an die begehrte D-Mark zu kommen.

Foto: imago/Rolf Zöllner, Montage: Kasolkowski

Wadephul sichert Ukraine weitere Unterstützung zu

Der Bundesaußenminister will die Zusammenarbeit mit der Ukraine im Rüstungssektor ankurbeln.

KIEW. Bundesaußenminister Johann Wadephul (CDU) hat der Ukraine bei einem Besuch in Kiew weitere Unterstützung im Verteidigungskrieg gegen Russland zugesichert und eine verstärkte Rüstungskooperation versprochen. „Für mich ist die Verteidigung der Ukraine die zentrale, die wichtigste Aufgabe Deutschlands und Europas“, sagte Wadephul Seite an Seite mit dem ukrainischen Außenminister Andrij Sybiha. „Wir stehen felsenfest an der Seite der Ukraine.“

Wadephul war vor dem Hintergrund verstärkter russischer Luftangriffe in die Ukraine gereist. Er legte an einer Gedenkstätte zu Ehren im Krieg gegen Russland getöteter ukrainischer Soldaten Blumen ab. Auf dem Programm stand auch ein Treffen mit Präsident Wolodymyr Selenskyj. *AFP*

Rems-Murr-Kreis

Hitze und Dürre: Brandgefahr im Rems-Murr-Kreis

Die Gefahr von Wald- oder Graslandbränden steigt: in Deutschland, in Baden-Württemberg. Um die Lage einzuschätzen, betreibt der Deutsche Wetterdienst spezielle Messstationen. Zwei von ihnen stehen im Rems-Murr-Kreis - in Großerlach-Mannenweiler und in Kaisersbach-Cronhütte. Die Alarmstufe, die dort derzeit angezeigt wird, lässt sich mit einem Wort zusammenfassen: rot. ▸ Seite C2

Waldbrandgefahr. Foto: Gabriel Habermann

Stromsteuer wird zur Machtprobe für Schwarz-Rot

In der Debatte um die Senkung der Stromsteuer zeigt sich SPD-Chefin Bärbel Bas irritiert über das Vorgehen des Koalitionspartners CDU/CSU. Entgegen der Absprache fordere die Union eine Senkung für alle.

BERLIN. Der Streit um die Stromsteuer wird zunehmend zur ersten großen Belastungsprobe für die schwarz-rote Koalition. Unionspolitiker forderten vor einem Treffen der Koalitionsspitzen am Mittwoch eine Senkung der Stromsteuer für alle Verbraucherinnen und Verbraucher. CSU-Chef Markus Söder brachte zur Gegenfinanzierung Einsparungen bei den Sozialausgaben ins Spiel. SPD-Generalsekretär Tim Klüssendorf reagierte verärgert und forderte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) auf, „Störfeuer“ aus den eigenen Reihen zu beenden.

Die neue SPD-Vorsitzende Bärbel Bas zeigte sich „irritiert“ über die Union. Sie erinnerte daran, dass der Beschluss zur genauen Gestaltung der Steuersenkung von Union und SPD gemeinsam gefasst worden sei. SPD-Parlamentsgeschäftsführer Dirk Wiese äußerte Sorge um das Erscheinungsbild der Koalition: Diese dürfe sich kein Vorbild an der tief zerstrittenen „Ampel“ nehmen.

Angesichts der massiven Kritik zeigten sich Unionspolitiker inzwischen bereit zum Nachjustieren. Kanzleramtsminister Thorsten Frei (CDU) zeigte sich offen für eine Steuersenkung für alle: „Man muss eben schauen, wo kommt das Geld letztlich her“, sagte er. CDU, CSU und SPD haben im Koalitionsvertrag vereinbart, zur Entlastung bei Energiepreisen die Stromsteuer für alle auf das europäische Mindestmaß zu senken sowie Umlagen und Netzentgelte zu reduzieren. Allerdings steht dort auch der Satz: „Alle Maßnahmen des Koalitionsvertrages stehen unter Finanzierungsvorbehalt.“

Die aktuellen Haushaltspläne der Bundesregierung sehen vor, die Stromsteuer zunächst nur für produzierendes Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft zu senken. Dies sorgt für viel Kritik – im Koalitionsvertrag hatten Union und SPD eine Stromsteuersenkung „für alle“ vereinbart. Wegen der hohen Kosten soll dies aber zunächst nicht umgesetzt werden. Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) sowie Kanzler Friedrich Merz (CDU) verwiesen auf Haushaltszwänge. Die Stromsteuer für private Verbraucher liegt derzeit bei 2,05 Cent je Kilowattstunde (kWh). Das europäische Mindestmaß beträgt 0,1 Cent je kWh. *dpa/AFP*

Kommentar

> „Die Union tut gerade das, wofür sie die Ampel immer kritisiert hat. Sie kündigt gemeinsame Einigungen der Regierung von der Seitenlinie auf und sät Zwietracht.“
>
> **Tim Klüssendorf,** SPD-Generalsekretär

Foto: dpa/ Michael Kappeler

Kommentar

Überhitzte Debatte

Die Aufregung über die doch nicht gesenkten Stromkosten geht zu weit. Aber die Union macht keine gute Figur.

Von Tobias Heimbach

In dieser Woche rollt die erste Hitzewelle des Sommers über Deutschland. Schon etwas früher scheint diese Hitzewelle die Politik erreicht zu haben. Denn diese diskutiert seit Tagen über die Stromsteuer. Und diese Debatte kann man mit einem Wort beschreiben: überhitzt. Die Koalition aus Union und SPD hat versprochen, die Stromsteuer zu senken – und zwar als „Sofortmaßnahme“. Doch nachdem die Bundesregierung ihren ersten Haushalt vorgestellt hat, wurde deutlich: Daraus wird nichts.

Hätte die Koalition die Pläne wie versprochen umgesetzt, hätte eine vierköpfige Familie rund 93 Euro im Jahr, etwa 7,75 Euro im Monat, mehr im Portemonnaie gehabt. Das ist schade und zweifellos hat der Volksmund recht: Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert. Allerdings ist fraglich, wie stark die Bürger die Entlastung bei der Stromsteuer wirklich gespürt hätten. Weniger als acht Euro pro Monat – vielerorts reicht das nicht einmal für eine Kugel Eis für jedes Mitglied dieser vierköpfigen Familie.

Nun ist zu hören, dass die Koalition noch einmal darüber beraten will, ob sich im Haushalt nicht doch noch Spielräume für die Steuersenkung finden lassen. Das sollte man aber mit seriös durchgerechneten Vorschlägen machen – nicht mit pauschalen Schlagworten, wie es etwa CSU-Chef Markus Söder getan hat. Man darf in dieser Woche allen Beteiligten ein Eis zur Abkühlung empfehlen, gegen das Wetter – und überhitzte Debatten.

Wir sind für Sie da

Aboservice	07151 566-444 aboservice@zvw.de
Anzeigen	07151 566-411 anzeigen@zvw.de
Redaktion	
Lokal	07151 566-749 winnenden@zvw.de
Kreis	07151 566-382 kreis@zvw.de
Sport	07151 566-390 sport@zvw.de

Börse

Dax	Euro-Stoxx 50	Euro
↘	↘	↗
23909,61 Pkt.	5309,25 Pkt.	1,1720 Dollar
– 123,61 Pkt.	**– 16,39 Pkt.**	**+ 0,16 Cent**

Wetter

Mittags 33° | Nachts 18°
Sehr heiß bis 36 Grad, Risiko für einzelne Gewitter

Mercedes verkauft seine Autohäuser

Niederlassung in Neu-Ulm wechselt den Besitzer. Einmalzahlung von im Schnitt 85 000 Euro pro Beschäftigtem.

STUTTGART. Anfang 2024 wurde der Plan bekannt gemacht, jetzt startet die Umsetzung. Mercedes-Benz will die letzten 80 konzerneigenen Autohäuser in externe Hände geben. Den Anfang macht der Verkauf der Niederlassung in Neu-Ulm, die an einen Zusammenschluss zweier Familienunternehmer und langjähriger Mercedes-Partner geht.

Die gut 180 Mitarbeiter wechseln in der Folge von Mercedes zu einem neuen Arbeitgeber. Rund 7800 weiteren Beschäftigten der Autohäuser steht dies in den kommenden zwei bis drei Jahren ebenfalls bevor. Mercedes spricht von großem Interesse und zahlreichen Bewerbern in den Bieterverfahren. Den Beschäftigten wird der Wechsel per umfangreichem Nachteilsausgleich erleichtert, unter anderem mit einer Einmalzahlung von durchschnittlich 85 000 Euro. *mas*

Polizei-Affäre: Strobl mit Erinnerungslücken

Seit bald drei Jahre befasst sich der Landtag mit Missständen bei der Polizei – nun kommt der Untersuchungsausschuss zum Ende.

Von Annika Grah

STUTTGART. Mit der erneuten Vernehmung von Innenminister Thomas Strobl (CDU) geht der Untersuchungsausschuss zur Polizei-Affäre im baden-württembergischen Landtag dem Ende zu. Der Innenminister war bereits als allererster Zeuge vernommen worden. Nun wurde er nochmals vorgeladen.

Bei der Vernehmung ging es um die Frage, ob er dem Ex-Inspekteur der Polizei 2020 zu seiner Karriere verholfen hatte. Ein früherer Personalverantwortlicher hatte davon gesprochen, dass dafür der Auftrag erteilt worden sei, ein rechtskonformes Verfahren zu stellen. Auch andere Zeugen berichteten von diesem Eindruck. Strobl wies das in der Befragung zurück. SPD-Obmann Sascha Binder kritisierte: „Die Beweisaufnahme hat bisher unsere Annahme bestätigt, dass das Prinzip der Bestenauslese in der Polizeiführung im Südwesten nicht grundsätzlich gilt – und insbesondere beim ehemaligen Inspekteur der Polizei nicht galt.“ Binder wirft Strobl zudem Falschaussage bei seiner ersten Befragung vor. Dabei geht es um die Frage, ob er von einem Journalisten Quellenschutz verlangt habe. Strobl fehlte im Ausschuss die Erinnerung daran. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart sah nach eigenen Angaben bislang keinen Anlass für Ermittlungen.

Der Ausschuss schließt nun die Beweisaufnahme. Bis Ende des Jahres soll ein Abschlussbericht vorgelegt werden, der unter anderem Handlungsempfehlungen geben soll. „Nach 38 Sitzungstagen, zahlreichen Zeugenvernehmungen und intensivem Aktenstudium ist klar: Es braucht einen kulturellen Wandel in der Polizeiführung und auch strukturelle Veränderungen“, sagte Grünen-Obmann Oliver Hildenbrand.

Leitartikel

Fast jeder dritte Zug hat Verspätung

BERLIN. Mehr als ein Drittel der Fernzüge der Deutschen Bahn war im ersten Halbjahr unpünktlich unterwegs – dem eigenen Jahresziel fährt der bundeseigene Konzern damit hinterher. „Das Halbjahr werden wir voraussichtlich bei knapp 64 Prozent abschließen“, bezifferte Bahnchef Richard Lutz den Anteil der pünktlichen ICE-, Intercity- und Eurocity-Züge. Als pünktlich wertet die Bahn Züge, die mit einer maximalen Verzögerung von fünf Minuten und 59 Sekunden am Ziel ankommen.

2024 waren die Fernzüge der Bahn so unpünktlich unterwegs wie seit Jahrzehnten nicht. Kürzlich stellte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) fest, die Bahn sei weder zuverlässig noch pünktlich. *dpa*

4 194202 402901 20027

12:07 Dienstag 1. Juli
85 %
Home
11 von 28

Neue Fertigungshalle bei Kaysser

Vollklimatisiertes 2500 Quadratmeter großes Kompetenzzentrum für Zerspanungstechnik in Nellmersbach in Betrieb genommen

Von Uwe Speiser

LEUTENBACH. Das Metallbearbeitungsunternehmen H.P. Kaysser in Nellmersbach, größter Arbeitgeber in der Gemeinde, hat erweitert. Der Aufbau seines Kompetenzzentrums Zerspanungstechnik sei abgeschlossen, so der mittelständische Systemlieferant in einer Pressemitteilung. In der neuen, 2500 Quadratmeter großen vollklimatisierten Fertigungshalle entstehe ein breites Spektrum hochgenauer mittlerer bis großer Präzisionsteile. Der große Zugewinn bei der Präzision werde den Anforderungen der Kunden an das Familienunternehmen gerecht. Mit der Investition in schwierigen Zeiten reagiere Kaysser auf deren seit Jahren entgegengebrachtes Vertrauen. Das Unternehmen erhalte immer mehr umfangreiche, komplexe, höchst anspruchsvolle Aufträge.

„Alleine durch die intelligente und nachhaltige Klimatisierung beträgt unser Präzisionsgewinn bei mittleren und großen Teilen Faktor zehn", betont Thomas Kaysser, Geschäftsführer und einer der Gesellschafter. Dafür sorgten auch die sorgfältig ausgewählten Hochleistung-Bearbeitungszentren samt 52 Meter langem vollautomatischem Teilelager. Vollautomatisiert fertigten die Zerspanungsexperten wirtschaftlich Präzisionsteile – auch mit großen Abmessungen. Leistungsstarkes Kernstück ist eine Soraluce Fahrständer-Fräsmaschine. Wenn es etwas kompakter wird, stehen DMG-, DMC- und drei Heller-Maschinen bereit. Insgesamt umfasst die gesamte Fertigung von Kaysser in acht Hallen über 100 Maschinen.

Immer größere Teile mit immer höherer Präzision

Wer so viel Vertrauen bei seinen Kunden genieße wie H.P. Kaysser, der habe schon bewiesen, dass er zuverlässig und termintreu Hochpräzision fertigen könne, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Mit dem nun fertiggestellten Kompetenzzentrum stelle sich das Unternehmen auf die Zukunft der Zerspanung ein, die immer größere Teile in immer höherer Präzision mit geringeren Toleranzen fordert. „Das große Spektrum, das wir abdecken, ist für uns jeden Tag Ansporn und Bestätigung in unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung", so Kaysser-Urgestein Udo Schwarz. Manche Rohteile lägen vor der Bearbeitung eine Woche in der Halle, um sich klimatisch anzupassen und die benötigte gleichmäßige und konstante Temperatur für die hochpräzise Bearbeitung zu erreichen, so der Abteilungsleiter für Zerspanungstechnik.

Udo Schwarz, Abteilungsleiter Zerspanungstechnik bei Kaysser, und sein Stellvertreter Jens Disch (r.) am Kernstück der der neuen Anlage, einer Fahrständer-Fräsmaschine. Foto: H.P.Kaysser

Dazu gehörten zum Beispiel große, maßgebende Maschinengestelle für Honmaschinen oder für Hydraulikpressen. Ebenso genau würden Schwenkeinheiten für Abkantmaschinen oder Zuführeinheiten für Rohrlasermaschinen gefertigt. Der Stellvertreter Jens Disch erläutert: „Im Prinzip beherrschen wir die ganze Klaviatur der Präzisionsbearbeitung von mittleren Teilen mit Kubusmaßen, 800 × 800 × 800 bis zur Großteilbearbeitung bis 14 Meter. Weil die Rohteile hauptzeitparallel gerüstet werden können, sparen wir viel Zeit." Dafür sorge auch die Voreinstellung aller Werkzeuge über Balluf-Chips. Verwaltet werden diese über ein vollautomatisches Werkzeugmanagement-System.

H.P. Kaysser, 1947 von Hans-Paul Kaysser gegründet, hat nach eigenen Angaben derzeit rund 450 Mitarbeiter. Es gehöre zu den führenden Unternehmen im Bereich der Metall- und Blechbearbeitung, so die Pressemitteilung weiter. Das familiengeführte, mittelständische Unternehmen habe sich zu einem dynamischen und innovativen Komponenten- und Systemlieferant in der Metallbearbeitung entwickelt, entwickle und produziere von einfachen Blechteilen bis zu hochkomplexen, mit Elektronik versehenen Baugruppen einbaufertige Teile. Im nun in Betrieb genommenen Kompetenzzentrum entstünden darüber hinaus hochgenaue Baugruppen und Großteile für anspruchsvolle Projekte, vom Engineering über die komplette Prozesskette der Metallbearbeitung bis zur Logistik intelligente und wirtschaftliche Lösungen.

Durch stetige Investitionen ist die Fläche mittlerweile auf über 35.000 Quadratmeter für mechanische Fertigung, Metallbearbeitung und Dienstleistungen gewachsen. Dort bearbeiten die Mitarbeiter auf über 100 meist verketteten Anlagen Stahl, Guss, Edelstahl, NE-Metalle und Aluminium in allen Variationen. Außerdem steht eine hochmoderne Pulverbeschichtungsanlage für die Farbgebung zur Verfügung. H.P. Kaysser sei häufig auch Entwicklungs- und Strategiepartner. In langfristigen Kooperationen arbeite das Unternehmen für Kunden, die ihre eigene Fertigungstiefe reduzieren möchten, Kompetenzen auslagern wollen und dafür einen Outsourcing-Partner für ihre Bauteile suchen.

Vorstandsteam schafft gut zusammen

Noch immer ist bei der SV Winnenden kein Nachfolger für Hans-Jürgen Will gefunden - führungslos ist der Verein aber keineswegs

WINNENDEN. Nachdem sich Hans-Jürgen Will im vergangenen Jahr aus dem Amt des ersten Vorsitzenden der SV Winnenden verabschiedet hat, ist die Suche nach einer dauerhaften Nachfolge weiterhin im Gange. Aktuell lenkt ein Vorstandsteam aus Peter Hermanutz (Finanzen), Tatjana Zautys (Sport und Abteilungen), Elke Strittmatter (Personal) und Markus Stockert (Bau und Liegenschaften) die Geschicke des Vereins. Das gelingt offenbar: In einer Pressemitteilung der SV heißt es, Elke Strittmatter habe die jüngste Mitgliederversammlung in der Hermann-Schwab-Halle mit einem positiven Resümee eröffnet. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandsteams und mit der Geschäftsleitung sei in den vergangenen Monaten ausgesprochen reibungslos und produktiv verlaufen.

Ehrenamt und Weiterentwicklung als Erfolgsfaktoren

Im Anschluss lenkte Strittmatter den Blick auf das kontinuierliche Wachstum des Vereins, das sich sowohl in den Mitgliederzahlen als auch im sportlichen Angebot widerspiegelt. Besonders hob sie die Bedeutung des Ehrenamtes hervor: „Das Engagement aller ist entscheidend für die Weiterentwicklung unseres Vereins."

Für die kommenden Jahre hat sich die SV unter anderem zum Ziel gesetzt, in Sachen Außendarstellung und Verwaltung zunehmend digitale Wege zu beschreiten, um eine effiziente und moderne Vereinsorganisation zu fördern. Neben dem Fokus auf Weiterentwicklung wurde auch die Bedeutung von Tradition und Beständigkeit gewürdigt. So ernannte Elke Strittmatter an den Ehrungsabend zu Beginn des Jahres, bei dem langjährige Mitglieder ausgezeichnet wurden.

An diesen Rückblick knüpfte der Bericht von Sportvorstand Tatjana Zautys an, der die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres unterstrich: So feierten unter anderem einige Leichtathleten, Biker, Rollkunstläuferinnen, Ski-Inliner und Judokas auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene Erfolge. Auch das Fußball-Frauenteam sowie die Volleyballer verbuchten beachtliche Siege.

Markus Stockert berichtete vom erfolgreichen Neubau der Outdoorfläche im Sportpark, die im Rahmen der Stadion-Sanierung realisiert wurde und seither rege genutzt wird. Zudem blickte er auf die feierliche Namensgebung des Dojos – Trainingsstätte der Judo- und Karateabteilung – zurück, das anlässlich des 85. Geburtstags von Abteilungsgründer Eberhard Pätzold dessen Namen erhielt.

Kinderschutz und Sportentwicklungsplan

Als Träger des Qualitätssiegels „Kinderschutzgebiet Sportverein" hat sich die SV das Thema Jugendschutz auf die Agenda geschrieben: Im März 2024 fanden hierzu entsprechende Sensibilisierungsmaßnahmen statt und auch künftig sollen weitere Schulungen folgen, um das Thema gemeinsam mit Jugendtrainerinnen und -trainern aktiv im Vereinsleben zu verankern.

Tatjana Zautys berichtete zudem über die aktuelle Zusammenarbeit mit der Stadt Winnenden und dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung. Ziel ist die Erstellung eines Sportentwicklungsplans, der die Bedarfe der Bevölkerung, Schulen und Sportvereine systematisch erfasst.

Finanzvorstand Peter Hermanutz präsentierte anschließend den Kassenbericht sowie die Haushaltspläne. Er zog eine äußerst stabile Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres und blickt zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen. Alt-Oberbürgermeister und SV-Ehrenmitglied Karl-Heinrich Lebhherz übernahm die Entlastung des Vorstands. In seiner Rede betonte er die Bedeutung der Sportvereinigung für das gesellschaftliche Leben in Winnenden und lobte die Vielfalt des sportlichen Angebots. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Elke Strittmatter und Tatjana Zautys einstimmig in ihren Vorstandsämtern bestätigt.

FRÜHBUCHER-PREISE bis 22.7.25 verlängert!
Herbstreisen schon ab €444,-
Aufgrund der großen Nachfrage verlängern wir die Frühbucherpreise aus unseren aktuellen Katalog um ganze 3 Wochen!
Sparen Sie jetzt bis zu € 200,- bei unseren Herbstreisen – und verlängern Sie mit uns einfach den Sommer!
Bitte beachten: Nur begrenzte Verfügbarkeit – am besten sichern Sie sich gleich Ihre Plätze! Buchung nur bis zum 22.7.25 möglich!!!
Alle Infos und Preise finden Sie auf katalog.hauser.reisen

DEUTSCHLAND
HAUPTSTADT BERLIN | ab € 444,- €-544,-
BAROCKSTADT DRESDEN | Dresden begeistert mit barocker Pracht zwischen Elbe, Geschichte und Gegenwart. | ab € 598,- €-698,-
WOHLFÜHLAUSZEIT AM MEER: SYLT | Wellness und Meer(h)! | ab € 1.298,- €-1.498,-
WINTER WELLNESS AUF USEDOM | Inkl. Kuranwendungen. | ab € 1.298,- €-1.598,-

ÖSTL.MITTELMEER
ALBANIEN | ab € 1.598,- €-1.798,-
GRIECHENLAND | ab € 1.498,- €-1.698,-
KYKLADEN-ZAUBER | ab € 1.898,- €-2.098,-
KRETA DE LUXE | ab € 1.498,- €-1.698,-
ZYPERN | ab € 1.298,- €-1.498,-
MONTENEGRO | ab € 1.298,- €-1.498,-
KROATIEN | ab € 1.298,- €-1.498,-
DUBROVNIK | ab € 1.398,- €-1.598,-

ALPENLÄNDER
SALZBURGER ADVENTSSINGEN | Erleben Sie den Weihnachtszauber auf einer »sinnvollen« Adventsreise! | ab € 444,- €-544,-
STÄDTE-SPECIAL WIEN | Genießen Sie Wiens einzigartigen Flair. | ab € 498,- €-598,-
SÜDTIROL & DOLOMITEN | Eine Region, die mit Genuss, Bergen und traumhaften Wanderwegen begeistert. | ab €798,- €-998,-

FRANKREICH
PROVENCE | Das Wanderparadies zur besten Reisezeit. | ab € 998,- €-1.198,-
CÔTE D'AZUR | Mit den Höhenpunkten Monaco, Cannes, Nizza... | ab € 798,- €-998,-
KORSIKA | ab € 1.398,- €-1.598,-
SCHLÖSSER LOIRES | Erkunden Sie den »Garten Frankreichs«. | ab € 1.398,- €-1.598,-
NORMANDIE | ab € 1.598,- €-1.798,-

ITALIEN & MALTA
AMALFI & CAPRI | ab € 1.698,- €-1.898,-
SIZILIEN | ab €1.398,- €-1.598-
SARDINIEN | ab € 1.398,- €-1.598,-
MALTA | ab € 1.498,- €-1.698,-
FLORENZ | ab € 498,- €-598,-
»VENEZIA MAGICA« | ab € 498,- €-698,-
GARDASEE | ab € 798,- €-998,-
TOSKANA | ab €598,- €-698,-

SPANIEN
ANDALUSIEN | ab € 1.398,- €-1.598,-
IBIZA & FORMENTERA | ab €1.698,- €-1.898,-
MENORCA | ab € 1.498,- €-1.698,-
PORTUGAL | ab € 1.598,- €-1.798,-
BARCELONA | ab € 1.298,- €-1.498,-
COSTA BRAVA | ab € 1.298,- €-1.498,-
LA PALMA | ab € 1.298,- €-1.498,-
KANAREN | ab € 1.798,- €-1.998,-

Für über 70 Reisen haben wir den Frühbucherpreis verlängert! Bis zum 22.7.25 sparen Sie jetzt noch bis zu € 200,- auf unsere Herbstreisen!
› Rund ums Mittelmeer Ihren Endlos-Sommer so richtig genießen!
› Die perfekte Reisezeit: den Sommer verlängern und Sonne satt bei mildem Klima genießen!
› Viele Reisen auch als Flug-Bus-Kombi: Direktflüge plus Reise im 5*-hauser.reisebus!
› Alle Reisen mit großem Besichtigungspaket, Freizeit und unseren hauser.reiseteams!
› Begrenzte Verfügbarkeit
› Alle Reisen, Preise und Termine finden Sie auf katalog.hauser.reisen

Städte Summer -KURZURLAUB IN THE CITY
Jetzt Kurzurlaub zum Sonderpreis buchen!
€100 sparen!
BIS ZU € 100,- SPAREN, ABER NUR BIS 15.7.25
Sie haben keinen großen Urlaub mehr geplant, wollen aber trotzdem noch kurz weg? Dann kommt unsere SONDERAKTION »SUMMER IN THE CITY« wie gerufen! +++ Genießen Sie die schönsten Städte im Sommer! +++ Bis zum 15.7.25 bieten wir ausgewählte Städtereisen zum Sonderpreis an. +++ Mit dem Rabattcode SIC25 sparen Sie € 100,- pro Person! +++ Sichern Sie sich die letzten Plätze mit Sparvorteil für unsere Städte-Hits im Sommer:
HAMBURG | 24.7./2.8.25 | € 666,- €-766,-
DRESDEN | 22.-25.8.25 | € 598,- €-698,-
BERLIN | 24.-27.8.25 | € 444,- €-544,-
AMSTERDAM | 27.-30.8.25 | € 555,- €-655,-
WIEN | 28.8.-31.8.25 | € 498,- €-598,-
PRAG | 2.9./15.9.25 | € 498,- €-598,-
BRÜSSEL | 23.-26.8.25 | € 498,- €-598,-
Ausführliche Infos, Ziele, Termine und Preise zu den Reisen finden Sie unter: » Infos: www.hauser.reisen/city

Gönnen Sie sich ein Großstadterlebnis!
› Wenn schon kein richtiger Urlaub, dann einfach kurz weg und Europas schönste Metropolen entdecken!
› € 100 sparen – alle Infos: www.hauser.reisen/city

HEUTE als Beilage in dieser Zeitung!
Exklusive Sonderangebote für die Leser dieser Zeitung. Nicht verpassen!

Angebot der Woche
Schweden
8 Tage: 2.8.- 9.8.25
2.248,- 2.598,-
Flug nach Kopenhagen. Durchs Götaland bis nach Stockholm. Stadtführung durch Stockholm. Erleben Sie Sörmland. Der Zauber Vimmerbys. Windmühlen auf Öland. Erst Eiche, dann Karlskrona. Kopenhagen und danach Rückflug.
Leistungs-Kompletttpaket:
• Flughafentransfers & Flug
• Reise im 5*-hauser.reisebus • 7 Nächte in 3*-Hotels
• 7 x Frühstück • 7 x Abendessen
• Alle Ausflüge & Führungen
(Wert € 33,-). | EZ: + € 579,-
Mit Rabattcode € 300,- sparen!
www.hauser.reisen/sk-swe

hauser.reisen GmbH
Reisezentrum Berner Feld
78628 Rottweil
0741/5300-120
www.hauser.reisen
hauser
Vorteilspreise nur buchbar mit Buchungscode STZ